

GRUSS

an die Gemeinde

Veränderung



geschieht innerlich

Geistliches Wort: Es ist Frühling. Na gut, Februar.	3
CCAP: Bericht über den Besuch in Halstenbek	4
Vergebung ist möglich!	6
Verschiedene Aktionen zum Fasten	8
Stille Helfer:innen in unserer Gemeinde	11
Lebendiger Adventskalender. Eine Nachlese	12
Aufruf zur Goldenen Konfirmation in diesem Jahr	12
Regionale Seite: Das zugewandte Leben	13
Trauercafé in Schenefeld	14
Kirchenmusik und Konzerte	14
Gottesdienste	16
Besondere Gottesdienste / Andachten	17
Kinderseite	18
Angebote in der Gemeinde	20
Stimmungsvoller war unsere Kirche nie. ...	23
Buchtipps	23
Aus dem Kirchengemeinderat	25
Kirchenbücher	27
Familienfreizeit	28
Raumvermietung	28
Wir suchen Dich!	28
Kontakt	31

„Gruß an die Gemeinde“

Gemeindebrief der Ev.-Luth. KGM Halstenbek

Herausgeber und Anschrift für Leserbriefe:

Der Kirchengemeinderat, vertreten durch den Vorsitzenden: Sven Eckhoff
Friedrichstr. 22, 25469 Halstenbek,
Tel. 04101/473565 (Kirchenbüro)

Redaktion:

Simon Lescow (SL, v.i.S.d.P.)
J. H. Christiane Kahl (CK)
Angela Wolter (AW)

Anzeigen:

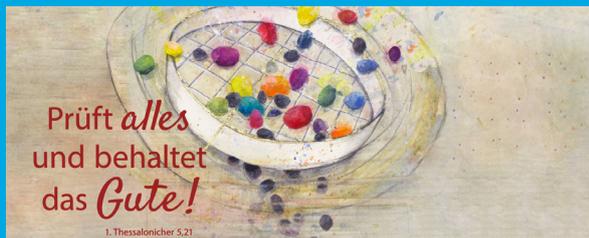
Simon Lescow
Friedrichstr. 22, 25469 Halstenbek

Druck:

RESET ST. PAULI Druckerei
Virchowstr. 8, 22767 Hamburg

Wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der „Gruß an die Gemeinde“ erscheint in einer Auflage von 4000 Exemplaren und wird an alle Haushalte verteilt, denen mindestens ein Mitglied der Kirchengemeinde angehört. Er wird für andere Interessierte an verschiedenen Stellen in Halstenbek öffentlich verteilt.

JAHRESLOSUNG 2025



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am

30. März 2025

(Redaktionsschluss: 07. Februar 2025)

Es ist Frühling. Na gut, Februar.

Aber in drei oder vier Wochen glauben wir es wirklich: Es ist Frühling. Und mit dem Frühling kommt die Fastenzeit. Eine Zeit der Einkehr und des Verzichts. Für viele Menschen ist es eine Möglichkeit, den Alltag zu entschleunigen und sich bewusst zu beschränken: Auf Süßigkeiten, soziale Medien oder auf Fleisch. Es gibt tolle Bücher und noch tollere Veranstaltungen, die das christliche Fasten vor Ostern begleiten.

Doch was bedeutet Fasten, wenn man schon im Alltag ständig verzichtet? Diese Frage beschäftigt mich als Mutter von zwei Kindern und als Frau in einer Familie besonders. Nun sind meine Kinder schon „groß“ (14 und 16 Jahre alt – wenn man sich mit Eltern von über Zwanzigjährigen unterhält, ändert das aber auch noch mal die Perspektive!!) und brauchen weniger Service von meiner Seite. Dennoch...

Der Alltag einer Mutter ist geprägt von kleinen und großen Opfern. Der Morgen beginnt bei Kleinkindern oft mit kaltem Kaffee, weil die Kinder Vorrang haben. Die Nächte sind kurz, der Schlaf wird unterbrochen, weil jemand Durst hat oder schlecht geträumt (ich hasse Nachtschreck!!). Freizeit? Ein seltenes Gut. Selbst der Luxus, ein Buch zu lesen, bleibt oft auf der Strecke, weil der Haushalt ruft. Da habe ich früher lieber Zeitschriften gelesen, das waren kleine Abschnitte, kleine Portionen - die konnte ich unterbekommen.

Und dann bei all dem Fasten? Wenn ich vor fünf oder sechs Jahren daran dachte, auch noch auf Schokolade oder auf Fleisch zu verzichten, fragte ich mich: Mache ich das für mich? Oder nur, weil die Tradition es verlangt? Fasten, so schien es, wird häufig als eine Art zusätzliche Herausforderung gesehen – als wäre das Leben nicht schon anspruchsvoll genug! Doch vielleicht geht es gar nicht darum, sich noch mehr aufzubür-



den. Die Fastenzeit ist eine Einladung, die Dinge neu zu betrachten. Verzicht kann bedeuten, alte Gewohnheiten zu hinterfragen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Statt weniger zu essen, könnte ich mehr Zeit für Dehnungsübungen einbauen. Statt aufs Handy zu verzichten, könnte ich es bewusster nutzen.

Eine Gruppenleiterin erzählte mir vor ein paar Jahren, sie würde beim Fasten etwas Neues dazu nehmen. Also nichts weglassen: Jeden Tag einen Apfel. Diese Idee fand ich gut und habe sie auch ausprobiert. Auch eine echte Challenge! Gut und gesund - und machbar im Alltag! Eine andere Mutti machte letztes Jahr „böse Gedanken“ fasten. Auch spannend!

Fasten ist vor Ostern eine Möglichkeit, sich wieder mehr auf den eigentlichen Sinn dieser Zeit zu besinnen. Im christlichen Glauben geht es beim Fasten nicht nur um Verzicht, sondern um eine bewusste Hinwendung zu Gott. Der Verzicht soll uns helfen, in uns selbst hineinzuhören und unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen.

In Matthäus 6,16-18 erinnert uns Jesus daran, dass Fasten nicht als äußerer Akt der Anerkennung dienen soll, sondern als eine stille, persönliche Handlung, die im Gebet und in der Beziehung zu Gott ihren Wert findet. Der wahre Lohn des Fastens ist nicht das, was wir anderen zeigen, sondern das, was wir in unserem Inneren erleben. Fasten ist eine Zeit, sich zu erneuern und näher an die Liebe Gottes zu kommen, auch durch die kleinen Schritte des Verzichts oder der Veränderung.

In diesem Sinne kann Fasten vor Ostern auch ein echtes Krafttanken sein: eine Zeit, um innezuhalten und sich zu fragen, was wirklich zählt. Wie gut ich es habe. Wie viel mir von Gott geschenkt wurde und wird. Und Dankbarkeit zu empfinden. Amen

Ihre Diakonin Anna-Lena

CCAP: „Nachhaltigkeit“

Tansanisch-Deutsche Gemeindepartnerschaft für Klimagerechtigkeit zu Besuch in Halstenbek



Am 09.10.2024 waren wir mit unseren Gästen zum Thema „Bäume und Nachhaltigkeit“ unterwegs. Nach einem ausführlichen Gespräch mit

dem Propst Thomas Drope im **Haus der Kirche des Kirchenkreises** Hamburg-West/Südholstein ging es dort weiter mit einem Treffen der Klimawerkstatt und der für Partnerschaften im Kirchenkreis zuständigen Arbeitsstelle Weitblick. Ab Mittag waren wir zunächst Gäste im Deutschen **Baum- schulmuseum in Pinneberg**. Unter der liebevollen und kom-

Aktuell konnten wir lernen, dass es zur Erhalt der Biodiversität wichtig ist, alle alten Apfelsorten zu bewahren. Dies konnten wir sehen und schmecken. Dieser Ort ist sehr interessant und gut präsentiert und zeigt vieles unserer Halstenbeker Geschichte auf.

Nach einem ausgiebigen Kaffeetrinken mit Kuchen ging es gut gestärkt weiter zur **Baumschule Reinke** in Rellingen.



Gewonnenes Wissen aus dem Museum wurde hier durch den Inhaber erweitert. Herr Reinke erzählte von den derzeitigen Regelungen der Baumsaat und der Bedeutung, nachhaltig mit dem Gut Wasser zu wirtschaften.



petenten Führung der Familie Schoppa wurde deutlich, dass Bäume schon immer ein Generationenprojekt waren. Somit waren die für unsere Gegend bedeutenden Forstbaumschulen neben dem aktuellen Lebenserwerb auch immer ein Aspekt der Nachhaltigkeit, Verantwortung und der langen Sicht auf die Dinge.



PARTNERSCHAFT IN HALSTENBEK

Ganz in dem Sinne der Nachhaltigkeit gab es am Samstag in der Arche Noah einen regen Austausch mit den Verantwortlichen im **RepairCafé & der Fahrradwerkstatt Halstenbek.**



Das Eine entstand aus der Willkommenskultur für Geflüchtete in Halstenbek, das Andere wurde entwickelt um Gegenständen eine weitere Funktion und nachhaltige Nutzung zu ermöglichen. Das hat unsere Gäste zu 100% überzeugt. Wir sind froh, solch engagierte und kompetente Menschen in unserer Gemeinde zu wissen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die gewährten Einblicke und die Unterstützung für unser Anliegen der Klimapartnerschaft.

Für die Klimapartnerschaft (CCAP) - Gerhard Thimm

Vergebung ist möglich!

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, woher das Wort Vergebung kommt? Es kommt aus dem Lateinischen und Griechischen und heißt „amnestia“ und bedeutet: Man gibt etwas weg!

Wir alle kennen Amnesty International, die weltweit größte Bewegung, die für die Menschenrechte eintritt und von Regierungen, Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängig ist.

Täglich vergeben wir Aufgaben und Aufträge. Wir kennen die Redewendung „Ich vergebe mir nichts“, wenn ich z.B. das achtlos hingeworfene Papier eines anderen aufhebe.

Vergeben - ein Teekesselchen-Wort und für Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, wenig verständlich.

Vergebung spielt in den meisten Religionen eine große Rolle. In wenigen Wochen feiert die Christenheit Karfreitag. Jesus ist es, der in seiner Todesstunde am Kreuz den Vater bittet seinen Peinigern zu vergeben „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lukas 23,34) Gleichzeitig beinhaltet die göttliche Vergebung, dass auch jeder Christ und jede Christin den Auftrag hat, zu vergeben. Eine der Bitten im „Vater unser“ lautet „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“.



In der jüdischen Religion ist es der Tag Jom Kippur, an dem zur Vergebung aufgefordert wird. Der Rabbiner Berel Wein schreibt: „Der Tag Jom Kippur ermöglicht eine weiße Weste, befreit von vergangenen Sünden und Verfehlungen. Dies macht Jom Kippur zum größten Geschenk, das der Himmel für uns zu unseren Lebzeiten bereithält. Dieses Konzept der Vergebung und des Neuanfangs ist wiederum eines der Größten der vielen Geschenke, die das Judentum der Menschheit gemacht hat.“

Auch dem frommen und reuigen Moslem wird von Allah Vergebung zuteil und er sagt ferner im Koran in Sure 3:134, „dass es etwas Gutes ist, zu verzeihen, wenn der andere im Unrecht ist“.

Wir Menschen sind auf Gemeinschaft angewiesen, wir benötigen gemeinsame Aktivitäten und die soziale Unterstützung durch den anderen. Ohne Beziehungen sind wir nicht lebensfähig bzw. vegetieren dahin. Dies bedeutet aber gleichzeitig, dass Verletzungen und Enttäuschungen nicht ausbleiben. Der Psychoanalytiker Reinhard Tausch hat in einer empirischen Untersuchung 1993 nachgewiesen, dass Vergebung positive Auswirkungen auf die verletzte Person als auch auf den Täter hat. Durch Vergebung verzichtet eine Person auf den Schuldvorwurf und auf den Anspruch der Wiedergutmachung des erlittenen Unrechtes, ohne die erlittene Verletzung zu relativieren oder zu entschuldigen. Vergebung ist vorwiegend ein innerseelischer Prozess der verletzten Person und kann unabhängig von der Reue und Einsicht des Täters stattfinden.

Die Psychologie sieht in der Vergebung einen therapeutischen Akt. Am Anfang steht eine körperliche, aber auch seelische Verletzung. In der Partnerschaft, in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule, am Arbeitsplatz findet sie statt und wir werden sofort ein persönliches Beispiel beisteuern können. Wir werden enttäuscht, hintergangen, gedemütigt, missachtet, ausgenutzt. Es kann soweit kommen, dass wir

aus der Bahn geworfen, in eine tiefe Lebenskrise gestürzt werden, es kann uns gesundheitlicher Schaden treffen - bis hin zur Zerstörung. Psychologen haben Modelle entwickelt, wie ein Prozess aussehen kann, an dessen Ende Vergebung steht.

Ich bin auf den Mönch Anselm Grün gestoßen, der den Weg, dessen Ziel die Vergebung ist, in fünf Schritte einteilt. Vielen unter den Lesern und Leserinnen wird er bekannt sein. Anselm Grün, Jahrgang 1945 und in Franken geboren, trat nach dem Abitur mit 19 Jahren in die Benediktiner Abtei Münster Schwarzach bei Würzburg ein und wurde Mönch. Er studierte Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaft. 1977 wurde er wirtschaftlicher Leiter seiner Abtei. Er setzte sich mit den Lehren der alten Mönchsväter auseinander und deren Bedeutung für die moderne Psychologie. Er schrieb unzählige Bücher zu Antworten auf die Fragen des Lebens und ist auch als freundlicher Mönch mit grauem Rauschebart in öffentlichen Gesprächsrunden anzutreffen.

Und das sind seine fünf Schritte:

Der erste Schritt ist, dass wir den Schmerz, die Verwundung zulassen, das Unrecht, das uns geschehen ist, wahrnehmen und es nicht verdrängen oder in uns einschließen. Auch sollten wir die Schuld nicht in der eigenen Person sehen und dadurch zum Opfer werden. Vielleicht hätte mein Partner sich nicht einer anderen Partnerin zugewandt, wenn ich mich mehr um ihn gekümmert hätte. Vielleicht wäre mein Mann nicht gestorben, wenn ich mit ihm ein anderes Krankenhaus aufgesucht hätte.

Der zweite Schritt ist, dass wir wütend sein dürfen und diese Wut auch dem zeigen, der die Verletzung verursacht hat. Die Kommunikation zwischen Opfer und Täter ist hilfreich. Sie ermöglicht mir, mich von der Opferrolle zu verabschieden. Damit das Opfer nicht zum Täter wird. Vielleicht erinnern sich noch einige an den Fall Marianne Bachmeier, die den Mörder ihrer Tochter im Gerichtssaal erschießt und dadurch zur Täterin wird. Nicht in jedem Fall ist es möglich, dem Verursacher / der Verursacherin gegenüberzustehen. Dann ist

es gut, anderen Menschen das Erlebte zu schildern und es sich von der Seele zu reden.

Der dritte Schritt ist verstehen lernen, was geschehen ist. Den Versuch unternehmen, sich in den anderen hineinzusetzen. Ich will es verstehen, warum du so gehandelt hast. Auch hier ist wichtig, mit dem anderen zu kommunizieren.



Verstehen heißt nicht entschuldigen, aber es bringt Licht in das Dunkel, in das Unbegreifliche. Verstehen bedeutet auch nicht, die Verletzung zu vergessen.

Der vierte Schritt ist die Vergebung. Vergebung bedeutet Befreiung von der negativen Energie, die die Verletzung mir zugefügt hat. Befreiung von dem, der mich verletzt hat, Befreiung von dem Vorfall, damit er keine Macht mehr über mich hat. Ich vergebe dir, ist sicher leichter, wenn mein Gegenüber Reue zeigt, das Fehlverhalten anerkennt. Auch bei Menschen, die einem etwas bedeuten, denen man emotional verbunden ist, fällt es einem leichter, ihnen zu vergeben. Durch meine Vergebung bekommt er eine neue Chance.

Für den fünften Schritt hat Anselm Grün ein Bild, das er „Verwandlung in eine Perle“ nennt. Das bedeutet für ihn, etwas Gutes daraus zu machen. Man soll seine Energie und seine Phantasie einsetzen, um dem Leid, dem Unrecht etwas Positives entgegenzusetzen. Es ist wahrscheinlich der schwerste Schritt, der hier von einem Menschen verlangt wird, und ich glaube, es bedarf Zeit und ist ein langer Prozess.

Der schon erwähnte Reinhard Tausch sieht für den, der vergeb, eine gute Prognose für die seelische Gesundheit. Das psychische Befinden verbessert sich, körperliche Beschwerden wie Bluthochdruck und Herzschlag pendeln sich auf ein gesundes Niveau ein. Ich kann wieder besser schlafen und habe meinen inneren Frieden wieder.

Matthäus 6, 14 „Wenn ihr den Menschen ihre Vertretungen vergeb, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.“

CK



7 Wochen ohne:

www.7wochenohne.evangelisch.de



Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025



Titelbild aus: wandeln – Mein Fastenwegweiser 2024, Hamburg, Andere Zeiten e.V., www.anderezeiten.de



Fastenzeit von Anderezeiten e.V.

www.anderezeiten.de

Für die sieben Wochen in der Passionszeit bietet Anderezeiten e.V. zwei Aktionen an:

„7 Wochen anders leben“, begleitet Sie mit einer bebilderten **Fastenbroschüre** und sieben Fastenbriefen durch die Passionszeit

Der „Wandeln - mein Fasten-Wegweiser“, gibt täglich neue Anregungen und Impulse.

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Fasten hat viele Facetten

Vor dem Osterfest sieben Wochen innehalten und sich auf Wichtiges zu konzentrieren und die Schöpfung Gottes vom Herzen und Verstand in den Blick zu nehmen, lädt uns zu einem Perspektivwechsel ein.

Jeder Person hat die Möglichkeit, im Kleinen wie im Großen das eigene Leben klimafreundlicher zu gestalten. Denn der Klimawandel verändert die Welt, in der wir leben, und gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Die hieraus resultierenden weltweiten Ungerechtigkeiten werden aufgrund des Klimawandels nochmals verstärkt.

Mit dem Leitsatz der Fastenaktion „So viel du brauchst ...“ will diese Initiative dazu ermutigen, sich Zeit zu nehmen, das eigene Handeln zu überdenken.

Eine Broschüre begleitet durch diese Zeit und gibt hilfreiche und praktische Anregungen für die eigene Fastenzeit 2025. Jede einzelne Woche steht unter einem anderen Thema. Hierbei können ein, zwei oder auch mehrere Themen gewählt werden oder eigene Schwerpunkte festgelegt werden. Lassen Sie sich inspirieren. Ganz nach dem Motto: „So viel du brauchst ...“

Eine Woche Zeit für ...

1. Woche: **Aufbruch. Neuland. Wie brechen wir als Gemeinschaft (neu) auf – in eine klimagerechte Zukunft?**
2. Woche: **Fakten. Gefühle. Was machen Veränderungen mit Menschen?**
3. Woche: **Weg. Ziel. Wie können wir Andere auf dem Weg mitnehmen und begleiten?**
4. Woche: **Stärke. Gemeinschaft. Wie können wir unsere Gemeinschaft nachhaltig stärken?**
5. Woche: **Gemeinsam. Unterwegs. Was können wir solidarisch, praktisch und lokal tun?**
6. Woche: **Werte. Wandel. Wie verändern sich unsere Werte auf dem Weg in die klimagerechte Zukunft?**
7. Woche: **Schöpfung. Morgen. Wie können wir heute konkret den Aufbruch gestalten für ein gutes Morgen?**

Mehr zu diesem Thema finden Sie hier: www.klimafasten.de

www.klimafasten.de
#klimafasten

So viel du brauchst

— // —
- 5.3. bis 20.4.2025 -

**Fastenaktion für Klimaschutz
und Gerechtigkeit**
von Aschermittwoch bis Ostersonntag

scan mich
Eine kirchliche Initiative von 24 katholischen
und evangelischen Partnerinnen und Partnern

Bistum
Dieses Diözesanlogo steht mit
dem Bismarck-Engel geschützt
www.bismarck-engel.de/17

Evangelische Kirche in Deutschland
Evangelische Kirche in Deutschland

Logo of the German Bishops' Conference (Bistum) and the Protestant Church in Germany (Evangelische Kirche in Deutschland).

Wie gut kennen Sie Ihre Gemeinde?

Ein kleines Quiz aus Spaß an der Freude. Zu gewinnen?

Vielleicht die ein oder andere neue Erkenntnis und ein paar Minuten Vergnügen.

1. Wie viele Glocken hängen im Turm der „Erlöserkirche“?

2. Wie heißt der Vorgänger von Pastor Simon Lescow?

3. In welchem Jahr wurden die Pfadfinder in unserer Gemeinde gegründet?

4. Neben den privaten Mietern des Wohnprojektes Arche Noah gibt es dort den Pächter der einer sozialen Einrichtung. Wie ist der Name des Pächters?

5. Über welche kircheneigenen Tasteninstrumente kann unser Kirchenmusiker George Nita in der „Erlöserkirche“ verfügen?

6. Wann wurde das Wohnprojekt „Arche Noah“ bezogen?

7. Wie heißt der Vorsitzender unseres Kirchengemeinderates?

8. Wodurch werden die „Arche Noah“ und das Wohnprojekt beheizt?

9. In welchem Jahr wurde die „Erlöserkirche“ geweiht?

10. Sie haben den aktuellen Gemeindebrief in der Hand. Wie viele Ehrenamtliche tragen diesen für und in unserer Gemeinde aus?

Die Antworten finden Sie auf Seite 27 dieses Gemeindebriefes.

Die stillen Helfer:innen in unserer Kirchengemeinde

Frau Heide Böttcher

Aus einem Dorf im Rheinland, einer kleinen evangelischen Kirchengemeinde kam Frau Heide Böttcher nach Halstenbek. Noch heute denkt sie gern zurück an diese Gemeinde im Rheinland, in der man sich gut kannte. Seit 50 Jahren wohnt sie in Brande, einem Ortsteil von Halstenbek. Mit ihrem Mann bewohnte sie ein Siedlungshaus mit großem Garten. Als ihr Sohn geboren wurde, kümmerte sie sich um die Familie und das Anwesen. Einen Garten zu gestalten, Blumen aus Samenkörnern selbst zu ziehen, Pflanzen hegen und pflegen, erfüllt sie noch heute und gibt ihr Kraft.

Als ihr Mann vor 14 Jahren starb, war für sie eine große Lücke entstanden. Sie beschloss, ihr Leben neu zu organisieren. Da kam der Aufruf von Pastor Dierks von der Kanzel für sie zum richtigen Zeitpunkt. Die Kirchengemeinde suchte einen Menschen, der sich um den Altarschmuck in der Kirche kümmerte. Sie musste nicht lange überlegen, ihr Entschluss stand fest. Sie hatte schon vorher an Floristik-Kursen einer Kirchengemeinde in Pinneberg teilgenommen und auch Kurse selbst gegeben. Die ersten Jahre versah sie den Dienst abwechselnd mit Frau Preußker. Als diese ausschied, übernahm sie ihn ganz.

Zu Beginn hatte sich Frau Böttcher vorgenommen, dem Altarschmuck eine moderne Note zu geben. Sie versucht den Blumenschmuck auf den Sonntag des Kirchenjahres abzustimmen. Als Pastor Lei über die Lilien auf dem Feld predigte, freute sie sich über den großen Lilienstrauß als Altarschmuck. Viel Vorarbeit leistet sie zu Hause und auch ihr großer Garten liefert stets Zutaten für den Altarschmuck. Blumen und Deko sind ihre stille Freude und ihre Spende für die Erlöserkirche.

Da die Erlöserkirche täglich geöffnet ist, achtet sie darauf, dass der Blumenschmuck auch unter der Woche ansehnlich bleibt.

Das Erntedankfest ist eine besondere floristische Herausforderung. In den ersten Jahren brachten Gemeindeglieder Erntegaben, zum Teil aus ihren Gärten in die Kirche. Die letzten Jahre sorgte Frau Böttcher für die reiche Vielfalt an Früchten, die goldenen Garben und das Brot.



Der Adventskranz wird auch in Zukunft traditionell geschmückt sein. Einen Wunsch äußerte Frau Böttcher bei unserem gemeinsamen Gespräch: Sie würde sich freuen, wenn sie eine verlässliche Vertretung hätte, wenn sie einmal verhindert ist.

Herzlichen Dank, Frau Böttcher, für Ihren treuen Einsatz für die Erlöserkirche in Halstenbek.

C.K.

Lebendiger Adventskalender – eine Nachlese oder „safe the date“

Die Adventszeit ist vorüber. In der gerade zu Ende gegangenen gab es an drei Donnerstagabenden wieder den „lebendigen Adventskalender“. Alle Abende waren etwas unterschiedlich gestaltet. Aber alle Abende machten den Gästen Freude. Häufig tauchte die Frage auf, weshalb es in 2024 nur drei statt der gewohnten 23 Abende gegeben hat. Diese Frage zeigt, dass viele gerne mehr Veranstaltungen besucht hätten. Dazu bedarf es jedoch 23 Haushalte, die einen solchen Abend (ca. 30 Minuten) gerne vorbereiten würden. Der Aufruf dazu erfolgt jedoch immer schon im Sommer. Da mag man doch noch nicht an die Adventszeit denken! Und doch ist eine zeitige Planung erforderlich, damit die Gastgeber zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes zur Adventszeit bekannt sind und veröffentlicht werden können.

Vielleicht erinnern Sie sich im Sommer an diesen Artikel, wenn Sie im Gemeindebrief vom „lebendigen Adventskalender“ lesen. Schauen Sie dann in Ihrem Kalender in den Dezember und melden Ihren Wunschtermin als Gastgeber an. Safe the date! Dann kann es dieses Jahr vielleicht wieder an 23 Abenden den „lebendigen Adventskalender“ geben.

Nun aber erstmal einen guten Start in ein gesundes 2025!
S.H.-I.



Einladung zur Goldenen Konfirmation 2025



Einladung zur Goldenen Konfirmation 2025 in der Erlöserkirche, Friedrichstraße 9, in Halstenbek, wird am Kantatesonntag, **18. Mai 2025**, im Gottesdienst um **10 Uhr das Orgeljubiläum** als auch **Goldene Konfirmation** gefeiert.

Hierzu sind alle herzlich eingeladen, die **1970 bis 1975** ihre Konfirmation gefeiert haben.

Sie können mit ihren Angehörigen diesen Festtag gemeinsam in der Erlöserkirche begehen, auch wenn sie woanders als in Halstenbek konfirmiert worden sind in den Jahren. Auch wenn Sie früher konfirmiert wurden und bisher noch keine Goldene Konfirmation gefeiert haben, sind Sie herzlich willkommen.

Nach dem Gottesdienst ist ein gemeinsames Essen im Rahmen des Jubiläums geplant.

Bitte melden Sie sich bis zum 1. April 2025 im Kirchenbüro an - per Mail unter büro@kirchehalstenbek.de oder unter der Telefonnummer 04101/ 473565.

Sollten Sie Kontakt zu ehemaligen Mitkonfirmanden haben, die nicht in Halstenbek wohnen, geben Sie diese Einladung gerne weiter.

Ihre Pastoren in Halstenbek
Pastor Lescow, Pastorin Rogmann

Das zugewandte Leben Ein geistlicher Weg durch die Passions- und Osterzeit 10. März bis 20. April 2025



Wir laden wieder ein zu einer geistlichen Gestaltung der Passionszeit und des Osterfestes. Durch persönliches und gemeinschaftliches Bedenken biblischer Texte, durch Beten, Singen und die Erfahrung einer geistlichen Gemeinschaft auf Zeit wollen wir die Passions- und Osterzeit bewusster wahrnehmen und unser eigenes Leben mit den Erfahrungen und Worten Christi in Beziehung bringen.

Für den geistlichen Weg erhalten alle Teilnehmenden Anregungen zur Gestaltung einer persönlichen Zeit der Stille, des Gebets und der Meditation am Tag und biblische Texte mit verschiedenen Impulsen und Bildern.

Zum geschützten Austausch über die je eigenen Erfahrungen auf diesem geistlichen Weg treffen wir uns sechsmal im **neuen Gemeindehaus, Wurmkamp 10, 22869 Schenefeld,**

immer am Montag jeweils von 19 - 20.15 Uhr:

Montag, 10.03.

Montag, 17.03.

Montag, 24.03.

Montag, 31.03.

Montag, 07.04.

Montag, 14.04.

Ostersonntag, den 20.04., findet um 10.00 Uhr ein Festgottesdienst in der Stephanskirche statt.

Für die Treffen zum Erfahrungsaustausch bitten wir um Anmeldung bis zum 24.02.2025 im Kirchenbüro der Kirchengemeinde Stephanskirche in Schenefeld: Tel.: 040-8308628 oder per E-Mail: buer@stephanskirche-schenefeld.de

Auf Ihr Kommen freuen sich
Maren Giering-Desler, Verena Mertens, Pastorin Rinja Müller

Trauercafé Schenefeld

„So lange wir leben, werden sie auch leben, denn sie sind nun ein Teil von uns, wenn wir uns an sie erinnern.“

Manchmal ist es einfacher gemeinsam die Zeit der Trauer zu beschreiten, sich auszutauschen und Trost in der Gemeinschaft zu finden. Ausgerichtet und begleitet wird das Trauercafé von Gabriele Ernst (Hospiz-Trauer-Begleiterin), Cornelia Sadewater (Hospiz-Trauer-Begleiterin), Susanne David (ehrenamtliche Begleiterin) und Pastorin Rinja Müller.

Wir treffen uns einmal im Monat am Samstag bei Kaffee, Tee und Gebäck **im Alten Gemeindesaal der Stephanskirche von 15:00 bis 17:00 Uhr.**
Alle sind willkommen.

Die nächsten Termine finden statt am:

- 11. Januar 2025
- 8. Februar 2025
- 8. März 2025
- 5. April 2025
- 3. Mai 2025
- 14. Juni 2025
- 12. Juli 2025
- 30. August 202
- 4. Oktober 2025
- 29. November 2025
- 27. Dezember 2025

Kontakt:

Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei:

Pastorin Dr. Rinja Müller,
Ev.-Luth. Stephanskirchengemeinde, Hauptstraße 39, 22869 Schenefeld, Tel.: 040- 830 62 51

Gospelchor - Stimmbildung

mit **HENRIKE PUSKEPPEL**



Sa 08. Februar 2025

10.00 - 16.00 Uhr

Gemeindezentrum **ARCHE NOAH**
Haselweg 37, 25469 HALSTENBEK

Anmeldung: post@judith-moeller.de

Teilnahmegebühr: 10,-€

Herzliche Einladung zum Stimmbildungs-Workshop

Du singst im Gospelchor und möchtest deine stimmlichen Fähigkeiten verbessern? Oder Singen ist noch ganz neu für dich und du möchtest deine Stimme erst einmal kennenlernen? Dieser Workshop ist sowohl für Anfänger:Innen als auch für Fortgeschrittene geeignet. Ich bringe euch eine gesunde Gesangstechnik bei, die wir anhand von praktischen Übungen ausprobieren. Dazu gehören zum Beispiel Atemtechnik, Stimmsitz und Ausdruck. Mit diesen Übungen wirst du lauter, leiser, höher und tiefer singen können, ohne nach einer Chorprobe heiser zu sein.

Ich freue mich auf Dich und deine Stimme.

Henrike PUSKEPPEL

„Nostalgia“ Swing und Film-Musiken



**Samstag 8. März 2025, 17.00 Uhr in
der Erlöserkirche Halstenbek**

Am 8. März 2025, ab 17.00 Uhr, können Sie in der Erlöserkirche in Halstenbek in Erinnerungen schwelgen - oder die „Klassiker“ aus Swing und Film-Musiken neu für sich entdecken!

Ergänzt wird das Programm durch Melodien, die uns auf den kommenden Frühling einstimmen können.

Es spielt das 1. Hamburger Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Waldemar Gudi.

Eintritt frei (Spenden zum Ausgleich unserer Kosten sind sehr willkommen.)

Kinder-Minimusical für die Kirchenmäuse

Die Proben beginnen am Donnerstag, den 20. März von 16.30 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus Erlöserkirche, die Aufführung vom Mini-Musical ist dann für den 20. Juli um 10.00 Uhr im Gottesdienst geplant.

An diesem Tag wird auch Gemeindefest mit Flohmarkt stattfinden an der Erlöserkirche.

Alle Kinder im Schulalter (erfahrungsgemäß aber auch Kindergartenkinder) sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Sprechen Sie mich gerne an:
Kantor George Nita

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halstenbek

Offenes Singen

Fr. 11. April 2025
17.00 Uhr

ERLÖSERKIRCHE

Begleitung:
Kantor GEORGE NITA

Regelmäßige Angebote der Kirchenmusik:

Die **Kantorei** trifft sich immer montags von 19.30 - 21.30 Uhr in der Arche Noah. Interessierte und motivierte Sänger:innen, mit und ohne Chor Erfahrung, sind herzlich willkommen.

Der **Posaunenchor** probt wöchentlich, dienstags, ab 20.00 Uhr in der Arche Noah.

Der **Gospelchor** probt wöchentlich, immer mittwochs, von 19.30 - 21.00 Uhr in der Arche Noah.

GOTTESDIENSTE VOM 02. FEBRUAR - 06. APRIL 2025

DATUM	ERLÖSERKIRCHE 10 UHR	ARCHE NOAH 11.15 UHR
02. Februar 4. So. n. Epiphantias	Gottesdienst mit Abendmahl und Pastorin Rogmann	Sonntagsandacht
05. Februar		19 Uhr Taize Andacht
09. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	Sonntagsandacht	Gottesdienst mit Abendmahl und Pastor Lescow
16. Februar Septuagesimae	Gottesdienst mit Pastorin Rogmann	Sonntagsandacht
23. Februar Sexagesimae	Sonntagsandacht	Gottesdienst mit Pastor Lescow
02. März Estomihi	Gottesdienst mit Abendmahl und Pastorin Rogmann	Sonntagsandacht
05. März		19 Uhr Taize Andacht
07. März		19 Uhr Weltgebetstaggottesdienst
09. März Invokavit	Sonntagsandacht	Familiengottesdienst mit den Arche- spatzen und Pastor Lescow
16. März Reminiszere	Gottesdienst mit Pastor Lescow	Sonntagsandacht
23. März Okuli	Sonntagsandacht	Gottesdienst mit Abendmahl und Pastorin Rogmann
30. März Lätare	14 Uhr Konfirmanden-Taufgottesdienst mit P. Lescow und Pn. Rogmann	Sonntagsandacht
02. April		19 Uhr Taize Andacht
06. April Judika	Gottesdienst mit Abendmahl und N.N.	Sonntagsandacht

Familiengottesdienste

Wir haben wieder einige Familiengottesdienste in der Arche Noah vor uns. Diese Gottesdienste sind in der Regel bunt und fröhlich, Kinder tragen Lieder vor oder haben ein Theaterstück geübt.

Im Anschluss an den Familiengottesdienst gibt es ein gemeinsames Mittagessen, zu dem alle eingeladen sind, die dableiben wollen. Wer mag, bringt etwas zu einem bunten Buffet mit.

Die Gottesdienste beginnen wie gewohnt um 10 Uhr oder 11.15 Uhr:

- **09. März** um 11.15 Uhr in der Arche Noah mit den Archespäßen (Kinderchor 4- bis 6-Jährige)
- **21. April** um 11.15 in der Arche Noah mit Ostereiersuche im Kirchengarten



Taizé-Andacht

Auch in diesem Jahr finden **immer am ersten Mittwoch des Monats um 19 Uhr Taizé-Andachten in der Arche Noah statt.** Also am **05. Februar, 05. März und am 02. April.**

Bei Kerzenlicht und besinnlicher Musik den Alltag abstreifen, den meditativen Klängen lauschen oder auch mitsingen. Dabei innerlich zur Ruhe kommen und neue Kraft tanken.

Bei dem Taizé-Gebet handelt es sich um eine predigtlose und einfach gestaltete Gottesdienstform.

Genießen Sie die besondere Atmosphäre, die es Ihnen ermöglicht, sich selbst und Gott näher zu kommen.

Uns sind Menschen aller Altersgruppen willkommen.

Kindervormittag

Beim Kindervormittag erleben wir einen Samstag im Monat ein geistliches Thema zusammen mit den Handpuppen Lucy und Jon. Wir haben zuerst eine kleine Andacht, in der wir singen, beten und eine Geschichte hören. Danach gehen wir aus der Kirche herüber in den Gemeindehaussaal und basteln dort zum Thema. Nach einer guten Stunde kommen wir zurück in die Kirche, singen und sprechen das Vaterunser. Nach dem Segen und dem Segenslied dürfen sich die Kinder einen Stempel für ihr Kindergottesdienstheft abholen.

jeweils von 10 bis 12 Uhr, Erlöserkirche

- ▶ **8.02. Sprich, Herr, ich höre**
- ▶ **8.03. Glaube, Hoffnung und Liebe**

Herzliche Einladung dabei zu sein.



Offener Spieltreff

Fasching am 26. Februar

Am Mittwoch, den 26. Februar 2025, lädt der offene Spieltreff alle Kinder zu einem fröhlichen Faschingsfest ein. Ob Prinzessin, Pirat, Superheld oder Tierfreund – Verkleidungen sind herzlich willkommen!



Die Feier findet entweder von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche oder von 16 bis 18 Uhr in der Arche Noah statt. Es erwartet die kleinen Gäste ein kunterbunter Nachmittag voller Spiel, Spaß und Überraschungen. Wir freuen uns auf viele fröhliche Kinder und kreative Kostüme!

Die Spieltreffs finden immer wie folgt statt:

- ▶ **mittwochs von 15 bis 17.00 Uhr in der Erlöserkirche**
- ▶ **mittwochs von 16 bis 18.00 Uhr in der Arche Noah**

Kerzenreste: Suchen und Finden

Wir suchen Kerzenreste! Ob nun vom Tannenbaum oder Adventskranz übrig oder Kerzen, die zu lange im Fenster in der Sonne standen: Wir nehmen alle Reste für die Kinder- und Jugendarbeit. Die Reste schmelzen wir über dem Feuer oder auf der Herdplatte ein, färben sie neu und machen dann Kerzen ziehen oder basteln Fackeln, gießen neue Kerzen, stellen Grillanzünder selbst her, tropfen Wachsbilder – und haben gaaaanz viel Spaß!

Pfadfinder woher und wohin:

Gemeinsam Abenteuer erleben und die Welt ein Stück besser machen. Die Pfadfinderbewegung hat eine lange und spannende Geschichte. Gegründet wurde sie im Jahr 1907 vom britischen Offizier Robert Baden-Powell. Er wollte jungen Menschen helfen, Werte wie Gemeinschaftssinn, Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft zu entwickeln. Seine Idee: Kinder und Jugendliche sollten durch Abenteuer in der Natur, Teamarbeit und praktische Fertigkeiten fürs Leben lernen. Schnell verbreitete sich diese Bewegung weltweit, und bis heute folgen Millionen von Pfadfindern dem Motto „Be Prepared“ – sei bereit.

Pfadfinder lernen nicht nur, wie man Feuer macht oder ein Zelt aufbaut, sondern auch, wie wichtig Zusammenhalt und Rücksichtnahme sind. Gleichzeitig fördern die Pfadfinder spielerisch das Verantwortungsbewusstsein und das soziale Miteinander. Es geht darum, mit kleinen Taten die Welt ein Stück besser zu machen.

Auch in Halstenbek ist die Begeisterung für die Pfadfinderei groß. Über 200 Pfadfinder gehören hier zum Stamm. Ab 8 Jahren kann jedes Kind mitmachen und spannende Abenteuer erleben. Die Treffen finden jeden Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr hinter der Erlöserkirche statt. Neugierige sind herzlich willkommen!

Unsere aktiven Pfadfindergruppen

Etwa zwischen 14 und 15 Jahre fängt man selbst an, eine Gruppe (mit) zu leiten. Alle jüngeren Kinder und Jugendlichen treffen sich montags in Gruppen. Sie machen dann in dieser festen Gemeinschaft verschiedene Aktivitäten. Zurzeit bestehen folgende Gruppen:

Panther (älter als 13 Jahre)

Hirsche (13 oder 14 Jahre)

Biber (12, bald 13 Jahre)

Quokka (11 oder 12 Jahre)

Luchse (11 Jahre, bald sind die meisten 12 Jahre)

Hasen (fast 11 Jahre)

**Waschbären
(fast 10 Jahre)**

**Fledermäuse
(9 Jahre)**

**Flughörnchen
(8 Jahre)**

**Feuersalamander
(8 Jahre)**

Die Gruppen haben miteinander auch Mitglieder, welche älter oder jünger als der Durchschnitt sind. Es geht um Neigungsgruppen, echte Altersgrenzen finden kaum Beachtung. Es geht eher darum, gemeinsam etwas erlebt zu haben. Zum Beispiel, schon gemeinsam die gelbe Wolfskopfprüfung abgelegt zu haben. Quereinsteiger können auch jederzeit in eine Gruppe einsteigen und werden dann gegebenenfalls von den anderen Gruppenmitgliedern durch das Thema oder die Prüfung mit durchgetragen. Und auch genau DAS ist ja der pfadfinderische Urgedanke von Baden-Powell: Gemeinsam schaffen wir das!





Kartenspiel- Runde und Spiele- nachmittag

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat wird in der Arche Noah Skat und Doppelkopf gespielt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eine Anmeldung ist nicht nötig, kommen Sie einfach vorbei!

- ▶ **13. und 27. Februar**
 - ▶ **13. und 27. März**
- jeweils von 15 - 17 Uhr.



Jeden 1. Donnerstag im Monat wird in der Arche Noah ein Spiel-nachmittag angeboten, mit alten und neuen Brettspielen.

- ▶ **06. Februar**
 - ▶ **06. März**
 - ▶ **03. April**
- jeweils ab 15 Uhr.

FrauenZeit

Frauen nehmen sich Zeit für sich selbst, für Begegnungen, für Gemeinsamkeiten.

Das Team der Frauenzeit wünscht allen ein frohes und gesundes neues Jahr! Im Januar und Februar machen wir eine kreative Pause. Ab März 2025 geht es dann mit einem neuen Programm wieder los. Achtet auf den gelben Flyer mit der Sonne und die Ankündigungen im Gemeindebrief. Wir freuen uns auf Eure rege Teilnahme! Bis dahin - bleibt gesund!

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Vorbereitungsteam und Kontakt:
Sabine Howe-Illgen, Tel.: 04101 / 44312
Ingelore Ridder, Tel.: 04101 / 41602
Angelika Brehm, Tel.: 04101 / 43859



Bibel teilen - Glauben teilen

Im gemeinsamen Gespräch werden wir ausgewählte Bibeltexte in ihre historischen und biblischen Hintergründe einordnen, nach ihrer aktuellen Relevanz befragen und gemeinsam ins Gespräch kommen.

Jeder und jede ist herzlich willkommen.

Wir treffen uns in diesem Jahr immer unter der Woche am 14. des jeweiligen Monats. Somit treffen wir uns am:

- ▶ **Freitag, den 14. Februar**
- ▶ **Freitag, den 14. März**

jeweils um 10.00 Uhr in der Arche Noah.

Arche- Frühstück

Ein Angebot für ältere und jüngere Gäste

Seit vielen Jahren erwartet die Gäste jeweils am **1. Mittwoch im Monat** ein liebevoll zusammengestelltes Frühstücksbuffet mit Brötchen und Brot, Wurst, Käse, Marmelade, Eiern, Süßspeisen, Kaffee und Tee. Alle Halstenbeker:innen, die vormittags Zeit haben, sind dazu herzlich eingeladen. In der Passionszeit werden wir beim Frühstück auf Fleisch verzichten.

Nach Andacht und Frühstück gibt es meist ein kleines Programm: Geschichten werden gelesen, Volkslieder gesungen, Bilder gezeigt.

Es ist keine Anmeldung nötig, kommen Sie einfach vorbei.

Die nächsten Termine:

- ▶ **05. Februar**
 - ▶ **05. März**
 - ▶ **02. April**
- jeweils von 9-11 Uhr.

Für das Frühstücksbuffet bitten wir um eine Kostenbeteiligung i.H.v. 6 €.



Stimmungsvoller war unsere Kirche nie ...

am 16.11.2024 um 19:00 Uhr war es endlich soweit. Das erste Candlelight Konzert in der Erlöserkirche. Die Kirche erstrahlte im Licht hunderter Kerzen und erfreute sich einer anheimelnden, erlauchten Atmosphäre.

Für das Event konnten wir den Tenor Markus Richter und die Pianisten Songwon Kemper gewinnen. Beides professionelle Musiker, die über sehr viel Bühnenerfahrung verfügen.

Die kraftvolle Stimme von Markus Richter, die sowohl mit lyrischen wie dramatischen und sakralen Gesängen gleichermaßen beeindrucken konnte, hat uns so manchen Gänsehautmoment beschert. Als das Lied „The Lords Prayer“ (komp. Albert Hay Malotte, 1935) erklang, erlebten wir einen Augenblick voller Tiefe und Gottesnähe.

Songwon Kemper begleitete die Lieder nicht nur virtuos am Klavier (besser geht es nicht), sondern führte den Zuhörer charmant und humorvoll durch das Programm. So wurden Informationen zu den jeweiligen Gesangsstücken geliefert.

Ein unvergesslicher Abend, der uns viel Freude bereitet hat. Wir hoffen, dass wir dieses Erlebnis 2025 wiederholen können.

A.W.



Buchtipp

Piccola Sicilia (Fischer Verlag)

Schauplatz des Bestsellers von Daniel Speck sind Tunesien und Sizilien. In Rückblenden wird erzählt, wie in Tunesien von 1942 im bunten italienischen Einwandererviertel „Piccola Sicilia“ drei Religionen in guter Nachbarschaft zusammen lebten, bis der Krieg das Land erreicht. Der deutsche Soldat Moritz, die faszinierende Jüdin Yasmina und der Pianist Victor werden vom Schicksal zusammen geführt. Als die Nazis Victor gefangen nehmen, riskiert Moritz alles, um ihm zur Flucht zu verhelfen.



Dieser Roman verknüpft eine Liebesgeschichte mit historischen Ereignissen. Faszinierend zu lesen ist, dass Araber und Juden in Eintracht miteinander lebten. Der wirklich gut recherchierte Roman verhilft zu mehr Verständnis der aktuellen Ereignisse im Nahen Osten.

Das Buch, hat man erst mal damit begonnen, ist kaum aus der Hand zu legen. Es ist flüssig und kraftvoll geschrieben und beeindruckt mit komplexen Charakteren, deren Handlungen nachvollziehbar sind.

Da ich vermute, dass es Ihnen gehen wird wie mir, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, dass es einen Fortsetzungsband gibt: Jaffa Road. Dieses Buch beginnt in Haifa von 1948 und erzählt den Werdegang der bereits bekannten Protagonisten.

A.W.

Piccola Sicilia ISBN: 978-3-596-70162-9
Jaffa Road ISBN: 978-3-596-70385-2

Bericht aus dem KGR

Welche Dinge haben uns in letzter Zeit in der Gemeinde besonders beschäftigt?

Schon vor Veröffentlichung der „ForuM“ Studie zu sexualisierter Gewalt und Missbrauch in der evangelischen Kirche haben wir begonnen an einem Schutz- und Präventionskonzept für unsere Kirchengemeinde zu arbeiten. Nach umfangreicher Vorarbeit von Pastorin Rogmann und Diakonin Krijan haben wir fast ein Jahr lang in jeder KGR Sitzung eine halbe Stunde an dem Entwurf gearbeitet, bis das Konzept in der letzten Sitzung endlich beschlossen wurde. In vielen Stunden ging es darum, Risikofaktoren in Räumen und Strukturen zu erkennen, diese entweder zu eliminieren, wo es möglich ist, oder eine Sensibilisierung zu schaffen, wo es nicht geht. Fragestellungen, wie welche Räume und Plätze zu schlecht beleuchtet oder schlecht einsehbar sind oder von welchen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen ein Führungszeugnis gefordert werden kann und muss, haben uns zu Beginn jeder Sitzung ca. eine halbe Stunde beschäftigt.

Die Church Climate Action Partnership kurz CCAP hat im letztem Jahr Fahrt aufgenommen und mit dem Besuch der Delegation aus der Imani Cathedral aus Mwanza in Tansania im Oktober in unserer Gemeinde einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die Arbeitsgruppe um das Ehepaar Thimm und Angela Wolter hat den Besuch und ein umfangreiches Programm für die Besucher vorbereitet und sich dabei auch mit Ursachen und Folgen des Klimawandels hier vor Ort beschäftigt. So hat der KGR im April ein von der Gruppe erarbeitetes Klimakonzept beschlossen, was zum einen zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, aber auf der anderen Seite auch noch viel Potential besteht.

Kirche und kirchliche Arbeit verändern sich. In den letzten Ausgaben im Gemeindebrief konnten Sie bereits in einigen Artikeln Erläuterungen zu den Veränderungen bezogen auf die Gottesdienststruktur lesen. Unser Dank gilt allen, die sich bei den neu entstandenen Sonntagsandachten engagieren. Mit Blick auf die sinkenden Mitgliederzahlen und auch den fehlenden Pastoren-Nachwuchs geht die Entwicklung

im Kirchenkreis aber noch weiter. Vor einigen Jahren wurde der sogenannte „Zukunftsprozess“ ins Leben gerufen. Regional dicht beieinander liegende Kirchengemeinden sollten sich austauschen und Modelle für Kooperationen und Synergien entwickeln. Gemeinsam mit der Paulskirche und der Stephanskirche aus Schenefeld haben wir in diesem Projektzeitraum Ideen wie den Kanzeltausch und die Waldgottesdienste im Klövensteen entwickelt und haben uns im regelmäßigen Austausch immer besser kennen gelernt. An drei Abenden, die offen für die ganze Gemeinde waren, wurde die Geschichte der Halstenbeker und Schenefelder Gemeinden gegenseitig vorgestellt und den Fragen nachgegangen, was Veränderungen an Chancen und Herausforderungen mit sich bringen und wie eine Kirche von morgen aussehen könnte.

Kirchengemeinden werden Anfang 2025 zu sogenannten „Kooperationsräumen“ zusammengefasst; die Gemeinden durften Wünsche äußern, die Entscheidung über die genaue Zuordnung trifft aber die Kirchenkreissynode. Wir haben auf Grund der Arbeit der letzten Jahre für eine Kooperation mit den beiden Schenefelder Gemeinden votiert. Zur Einordnung: Beide Gemeinden zusammen haben ungefähr die Größe von Halstenbek. Nicht nur den Pastorenmangel möchte man lösen, indem man Pastoren in Zukunft nicht mehr nur einer Gemeinde, sondern einem Kooperationsraum zuordnet.

Gemeinsam mit den Schenefelder Gemeinden haben wir nun eine „Sondierungsgruppe“ gegründet, um, ganz ohne Schranken im Kopf, zu beraten, wie wir diese Zusammenarbeit in Zukunft gestalten können und Lösungen zu finden, auch wie mit den umfangreichen administrativen Arbeitsaufgaben umgegangen werden kann. Hierzu soll auch der Kirchenkreis einbezogen werden. Fakt ist: Es werden nicht alle Angebote an jedem Standort aufrecht erhalten werden können, es wird Schwerpunkte in der Arbeit vor Ort geben müssen. Dennoch sind wir entschlossen, Kirche vor Ort für die nächsten Jahrzehnte so zu planen und zu gestalten, dass weiterhin ein vielfältiges und lebendiges Gemeindeleben möglich bleibt und wird.

Sven Eckhoff und Katja Rogmann

Familienfreizeit in Tönnig 23. - 25.05.2025

Auch in diesem Jahr gibt es eine Familienfreizeit. Wir reisen für ein Wochenende an die Nordsee, direkt ans Wasser. Die Jugendherberge liegt ein paar Minuten Gehzeit vom Strand entfernt. Die Kinder werden bei Wind und Wetter im Matsch spielen können – in der Jugendherberge gibt es einen Trockenboden, welchen wir ausgiebig nutzen dürfen!

Zu jeder Zeit gibt es eine Kinderbetreuung und Programm für die Kids. Die Eltern dürfen an vier Einheiten mit Pastorin Rogmann an einem Buch (welches, das suchen wir in den nächsten Monaten noch aus) und dessen Inhalten arbeiten.

Innehalten und nachhören, was es an Resonanz zum Thema Gott und Mensch gibt.

Anmeldungen sind über diesen QR Code möglich:



Gesucht: Verteiler:innen der frischgedruckten Gemeindebriefe



Sie sind gerne an der frischen Luft und haben Zeit und Lust 5x im Jahr den Gemeindebrief in einer Straße auszuteilen?

Es ist auch möglich, nur einzelne Termine zu übernehmen oder übergangsweise einzuspringen.

Es ist nur mit Unterstützung von Ehrenamtlichen möglich, unseren Gemeindebrief in dieser Form aufrechtzuerhalten.

Melden Sie sich gerne im Kirchenbüro oder bei Pastor Simon Lescow.

Für folgende Straßen suchen wir dringend Menschen, die sich bereit erklären, den Gemeindebrief auszuteilen:

► **Gärtnerstraße 1-60 / Seemoorweg**

Raumvermietung für Veranstaltungen und Feier

Bei uns können Sie für Ihre private Veranstaltung verschieden große Räume mieten – vom kleinen Raum für übersichtliche Eigentümersammlungen bis hin zum Saal für Feiern mit 60-80 Personen inkl. Küchennutzung und Toiletten sowie der Nutzung von Tischen und Stühlen. Allerdings vermieten wir nicht für 18. Geburtstage. Wir bieten Räumlichkeiten an in Halstenbek und Krupunder.

Bei Interesse schauen Sie gerne auf die Homepage der Kirchengemeinde nach oder über diesen QR Code:

Vermietung über Karsten Löffler: 0176 / 50 65 80 89



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halstenbek
Friedrichstraße 22
25469 Halstenbek

Die Kirchengemeinde im Internet: www.kirchehalstenbek.de

Kirchenbüro Erlöserkirche, Friedrichstr. 22 Telefon **04101 / 473565**

Frau Ulrike Anders FAX **04101 / 473566**

Montag, Dienstag und Donnerstag 9 - 11 Uhr, Dienstag 17 - 18 Uhr Email: buero@kirchehalstenbek.de

Pastorin Katja Rogmann, Friedrichstr. 7 Telefon **04101 / 401518** oder **01590 / 1626883**

Email: pastorin.rogmann@kirchehalstenbek.de

Pastor Simon Lescow, Haselweg 35 Telefon **04101 / 403171** oder **01520 / 2467411**

Email: pastor.lescow@kirchehalstenbek.de

Diakonin Anna-Lena Krijan Telefon **04101 / 4039624** oder **0163 / 819 36 63**

Email: diakonin.krijan@kirchehalstenbek.de

Kantor George Nita Telefon **0176 / 232 721 11**

Email: kantor@kirchehalstenbek.de

Im Freiwilligen Sozialen Jahr sind:

Tom Schmidt-Dannert **0176 / 54660244**

Coy Neiwert **0176 / 53459672**

Kindertagesstätte Erlöserkirche und Betreute Grundschule „An der Bek“ Telefon **04101 / 41168**

Wilma Wojtzik Email: kita-erloeserkerche@kitawerk-hhsh.de

Christian Stieboldt Email: bgs-halstenbek@kitawerk-hhsh.de

DiakoMigra - Diakonie für Migration, Friedrichstr. 22 Telefon **04101 / 6964950**

Lilli Kerbel Email: lilli.kerbel@diakonie-hhsh.de

Spendenkonto „Freiwilliges Kirchgeld“ der Kirchengemeinde über Empfänger KGM Halstenbek

IBAN.: DE03 2305 1030 0510 0549 43, bei: Sparkasse Südholstein, Stichwort: FKG

Wenn Sie bereit sind, die Kirchengemeinde regelmäßig zu unterstützen, geben Sie uns bitte die „Erklärung zum Freiwilligen Kirchgeld“ ab. Formulare dazu liegen in der Erlöserkirche und der Arche Noah aus und sind auf der Internetseite der Kirchengemeinde herunterzuladen. Eine Spendenbescheinigung erfolgt bei kompletter Anschrift automatisch.